

Gesund über den Winter kommen!

Für weitere Informationen: www.vetmeduni.ac.at

1

Angemessener Unterstand

Pferde können, solange sie metabolisch gesund sind, genug Kalorien erhalten, ein gutes Winterhaarkleid entwickeln und angemessenen Schutz haben, den Winter draußen verbringen. Achten Sie darauf, den Pferden einen dreiseitig geschlossenen Unterstand mit weicher, trockener und verformbarer Liegefläche zu bieten, um Wind und Wetter zu trotzen.

2

Winterlicher Weidegang

Durch die Aufnahme von gefrorenem Gras kann es zu Koliken kommen. Auch bei Weidegang sollte immer zusätzlich gutes Heu zur Verfügung stehen. Wichtig ist, dass Pferde nicht hungrig auf die Koppel gehen, damit sie nicht an giftigen Pflanzen knabbern, weil nur wenig Gras vorhanden ist. Kraftfutter sollte generell erst nach dem Weidegang gefüttert werden, da sonst Verdauungsstörungen drohen.

3

Heu in Hülle und Fülle

Pferde verbrauchen im Winter unterhalb der unteren kritischen Temperaturgrenze, die für gesunde erwachsene Pferde bei -15°C liegt, deutlich mehr Kalorien als zu jeder anderen Jahreszeit. Hochwertiges Heu und Raufutter sollten die Hauptnahrungsmittel jeder Winterdiät sein, besonders für Pferde, die viel draußen sind.

Im Fall der Fälle

Die Kliniken der Vetmeduni Vienna sind im Notfall 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr erreichbar.

24-Stunden-Telefon:

Kleintiere: +43 1 25077-5555
Pferde: +43 1 25077-5520
Nutztiere: +43 1 25077-5232

4

Wasser statt Eis

Eine der Hauptursachen für Koliken ist eine Verstopfung des Darms durch unzureichende Wasseraufnahme. Stellen Sie eine konstante Wasserquelle mit beheizten Wassertrögen oder nicht-einfrierenden automatischen Bewässerungssystemen zur Verfügung. Studien haben gezeigt, dass Pferde im Winter bis zu 40% mehr Wasser aufnehmen, wenn dieses angewärmt ist. Schnee ist kein adäquater Ersatz für Tränkwasser!

5

Gut eingedeckt

Wasserdichte und atmungsaktive Decken können vor Wind und Regen schützen, einem Unterstand ist bei ungeschorenen Pferden jedoch der Vorzug zu geben, um eine Anpassung an oft rasch veränderliche Wetterbedingungen zu ermöglichen. Entfernen Sie die Decken regelmäßig, um Veränderungen des Körperzustands, die Entstehung von Druckstellen, vor allem im Widerristbereich, oder das Auftreten von bakteriellen und mykologischen Hauterkrankungen zu bemerken. Pferde sollten vor der Arbeit mindestens 20 Minuten Schritt geritten werden und auch ReiterInnen sollten sich gezielt aufwärmen.

6

Angemessene Schur

Seien Sie achtsam bei der Schur von Pferden, die den ganzen Winter draußen sind, da sie eingedeckt und bei Temperaturschwankungen angepasst umgedeckt werden müssen. Pferde, die vollständig, einschließlich Kopf und Ohren, geschoren sind, müssen bei extrem kalten Temperaturen im Stall gehalten werden, da Erfrierungen auftreten können.

7

Luftzirkulation im Stall

Während es verlockend ist, Stalltüren zu schließen, um Wärme drinnen zu halten, benötigen Pferde eine gute Belüftung für eine gesunde Atmung. Wenn Türen und Fenster geschlossen sind, sammeln sich Staub und Partikel in der Luft, die eine allergische Reaktion der Atemwege hervorrufen oder einen bereits bestehenden Zustand verschlimmern können.

8

Wetterbedingte Stolperfallen

Bei Minustemperaturen werden Trittschäden wie Löcher, ebenso wie Maulwurfshügel, zu gefährlichen Stolperfallen. Beugen Sie daher rechtzeitig durch geeignete Pflegearbeiten vor. Bei Schnee können sich schnell „Schneebälle“ unter den Hufen bilden. Bei beschlagenen Pferden sind Einlangen empfehlenswert („snow grips“), bei unbeschlagenen Pferden kann Vaseline auf der Unterseite der Hufe helfen, das „Aufstollen“ zu vermeiden.

9

Durch Schnee und Eis

Seien Sie achtsam ob Oberflächen vereist sind und halten Streumittel wie Streu, Sand oder Kies griffbereit, um Trittsicherheit zu bieten. Gerade in Not-situationen sind geräumte Wege und Einfahrten wichtig. Stellen Sie sicher, dass Ihre HufschmiedIn und Ihre TierärztIn auch bei schlechter Wetterlage Zugang zu Ihren Pferden haben.

